

Southcote, „der Braut des Lammes“, welche zur Mutter des Messias bestimmt zu sein vorgab (s. d. Art. Sabbatarier, ob. 1444). Im 18. Jahrhundert ist die vorzüglichste religiöse schwärmerische Secte die der jetzt noch weit verbreiteten und besonders in England und seinen Colonien und in Nordamerika einflussreichen Methodisten (s. d. Art.). Von geringerer Bedeutung sind die Swedenborgianer (s. d. Art.), welche sich die „Kirche des neuen Jerusalem“ nennen und den schwedischen Bergtrath Emmanuel Swedenborg, einen wohlmeinenden, aber höchst phantastischen Schwärmer, zu ihrem Urheber haben. — In Rußland zählte Erzbischof Dimitry von Rostow schon am Anfange des 18. Jahrhunderts 200 verschiedene Secten, unter welchen es an Schwärmern nicht fehlte (s. d. Art. Rasstolniken). — Wie der Protestantismus, so brachte auch der Janenismus mancherlei Schwärmereien zu Tage; sie gehören zu den Secten, welche man unter dem Begriffe „Quietisten“ (s. d. Art. Quietismus) zusammenfaßt.

5. Auch dem neunzehnten Jahrhundert fehlten keine Schwärmer. Der Protestantismus brachte besonders in Großbritannien und Amerika fortwährend neue Secten dieser Richtung hervor. So entstand 1844 „das Haus der Liebe“ oder Lampeter Brethren in Charlidge. Diese Häretiker erkennen keine menschliche Obrigkeit an, rühmen sich der Vereinigung mit dem heiligen Geiste, der allein ihr Herr und Regent sei, verwerfen jedes Gebet, üben volle Geschlechtsgemeinschaft und verkündigen den Tag des Gerichtes als angebrochen. John Darby in Plymouth gründete die Secte der Plymouthbrüder oder Darbyisten (s. d. Art.), ein verjüngtes und modificirtes Quäkertum; ihre Hauptstzge hat sie seit 1840 in Lausanne und im Waadtländ. Größere Bedeutung gewann der Irvingianismus, gestiftet von Eduard Irving (s. d. Art.), welcher den Stempel des Pietismus und Atermysticismus trägt und die Nähe des Antichristen und der zweiten Ankunft des Herrn und Chilasmus predigt. Seit 1848 fand er auch mehr und mehr Aufnahme in Deutschland, namentlich durch den Marburger Professor Dr. Heinrich Thierse und die beiden katholischen Priester der Diocese Augsburg Decan Luz und Dombicar Spindler. In Nordamerika, welches jeder religiösen Richtung volle Freiheit gewährt, konnte das protestantische Princip von der evangelischen Freiheit, der äußerlichen Zurechnung der Gerechtigkeit Christi und der Privatinspiration sich ungehindert in zahllosen Formen in alle seine Consequenzen entwickeln. Unter den dort entstandenen Secten ragt hervor die der Mormonen (s. d. Art.), die auch aus Europa und speciell Deutschland Zuzug erhielt. Communisticcher und socialistischer Richtung und den Mormonen ähnlich sind die Perfectionisten (s. d. Art.). Andere schwärmerische Secten sind die Abdentisten (s. d. Art.) und die als Vegetarianer lebenden Bibelchristen, welche sich buchstäblich Beobachtung der Bibelworte angelegen

sein lassen. — In Schweden trieben seit 1813 die Springer in Ingermanland und seit 1842 die „Kufenden Stimmen“ ihr Unwesen, von welchen sich die Läsare (Lefer) absonderten (s. Stimmen aus Maria-Laach LII [1897], 348 ff.). Norwegen hatte seine Haugeaner (von dem Bauern Nilsen Hauge; s. d. Art.), welche dem Unglauben der dortigen Pastoren gegenüber ein Laienpredigtamt einführten. — In der Schweiz führte 1824 die Schwärmerei zu den Wildenspücher Greueln (s. d. Art. Wildenspuh), indem die Bauerstochter Marg. Peter zu dem Wahne kam, sie müsse durch Peinigung und Kreuzigung sich und Andere retten. — Aufsehen erregte auch im Elsaß und in der Schweiz die aus Livland stammende Pietistin Frau v. Krüdener (s. d. Art.), die selbst auf Alexander I. von Rußland großen Einfluß gewonnen und ihn zur „heiligen Allianz“ veranlaßt hatte. — In Ungarn bildete sich 1869 aus Calvinisten die Secte der Razatener, welche die Kindertaufe verwarfen und das nahe Weltgericht verkündeten. — In Holland war zu Delft im J. 1797 die Gesellschaft Christo sacrum aufgetaucht, welche alle verschiedenen christlichen Confessionen zu einer allgemeinen Kirche vereinigen wollte, und 1825 entstanden die Necessitarier, deren Haupt Stoffelmüller war; sie verwarfen jeden Unterschied zwischen Gut und Böse und kannten keine sittliche Schranke. Ein anderer Schwärmer Weigebauer durchzog um dieselbe Zeit das Land. Eine communisticche Secte in Uithoorn bei Amsterdam nannte sich Vaders-Goed, weil es ihr zufolge kein Privateigenthum gibt, sondern nur Eigenthum Gottes des Vaters. Auch der convertirte jüdische Dichter Da Costa fühlte den Veruf, Haupt einer Secte zu sein (1828). — Auch in Deutschland fehlte es nicht an Erscheinungen des Atermysticismus. Ein gewisser Kohlbrügge (s. d. Art.), holländischer Candidat der Theologie, vermehrte die Wuppertthaler schwärmerischen Genossenschaften, indem er 1848 in Elberfeld eine niederländisch-reformirte Gemeinde aus Elementen bildete, welche der Union von 1847 widerstrebten. In Königsberg entstand im J. 1835 unter Schönherr (s. d. Art.), Diestel und Ebel eine Art Muderthum. — Der berühmte Prediger Martin Stephan (gest. 1846) bildete in Dresden eine Secte, und nachdem er sich in der Heimat unmöglich gemacht hatte, wanderte er im J. 1838 mit seinem Anhange nach Amerika aus, um dort als ihr „Bischof“ das schwärmerische Unwesen fortzusetzen. — In Württemberg wurde der Pietismus gepflegt durch Hoffmann zu Leonberg, welcher 1818 zu Kornthal (s. d. Art.) eine „apostolische Gemeinde“ zur Vorbereitung auf die nach Exzege Wengels des Ältern im J. 1830 zu erwartende zweite Ankunft Christi bildete. Sein Sohn Christoph (s. d. Art. Jerusalemfreunde VI, 1368 ff.), Inspector der Schule bei Ludwigsburg, machte es sich in Weiterführung der Tendenzen seines Vaters zur Aufgabe, das mosaische Gesetz wieder zur Geltung zu bringen